

Wie ticken junge Menschen?

Was sagt die Jugendforschung?

**Einsatzstellentagung
für Betreuer*innen und
Ansprechpartner*innen der
FÖJ- und ÖBFD-Einsatzstellen
21. Februar 2017
Benediktiner-Kloster Nütschau**

Jugendpfarramt in der Nordkirche
Dr. Cora Herrmann

Gliederung

1. Was prägt die Welt von jungen Menschen?
2. Vor welchen jugendspezifischen Herausforderungen stehen junge Menschen?
3. Welche Haltungen und Wertvorstellungen prägen die heutige Jugendgeneration?
Vertiefungen:
 - Schulbildung
 - Internetnutzung
 - politische Haltungen

Bedingungen des Aufwachsens

- Aufwachsen in einer alternden Gesellschaft (11%: Dtschl.)
hat Auswirkungen auf Peerkonstellationen, Politik, Arbeitsmarkt und Bildung
umfasst u.a.:
 - Wandel „vom Bildungsprivileg zum Bildungszwang“ (Helsper 2013: 21)

Bedingungen des Aufwachsens

- „Scholarisierung des Jugendalters“ (Fraij u. a. 2015)

Bedingungen des Aufwachsens

- Pluralisierung der Gesellschaft
(Freiheit und Zwang)

Bedingungen des Aufwachsens

- Transnationales Leben
(gestiegene Mobilität, zunehmende kulturelle Vielfalt)

Bedingungen des Aufwachsens

- digitalisierte Welt
(hat Einfluss auf die Art und Weise,
wie junge Menschen ihren Alltag
organisieren und gestalten,
wie sie Beziehungen pflegen,
wie sie sich orientieren und positionieren;
im Generationsverhältnis: konfliktreicher
Themenbereich – Regelungsbedarf?)

generationenspezifische Herausforderungen

- Qualifizierung
 - Verselbstständigung
 - Selbstpositionierung
-
- Zurzeit: Engführung auf Qualifizierung

Umgangsweisen und Haltungen der bisherigen Jugendgeneration

- leistungsorientiert
- wichtig: materielle Sicherheit, individueller Aufstieg
- bedeutsam: soziale Nahbereiche, Familie und Freunde
- wenig politisches Interesse
- optimistisch

Umgangsweisen und Haltungen der aktuellen Jugendgeneration

- zunehmendes Interesse an Gesellschaft und Politik
- zunehmendes Selbstbewusstsein bezüglich beruflicher Erwartungen
- abnehmende Fokussierung auf sozialen Nahbereich
- noch zugenommener Optimismus

Vertiefung 1: Schulbildung

- angestrebte Bildungsabschlüsse: Abitur
- totale Entwertung des Hauptschulabschlusses
- In den „unteren Schichten“ reicht Abschluss nur bei jedem 2. Jugendlichen für Wunschberuf
- Optimismus bezogen auf ihr eigenes Leben und gesamtgesellschaftliche Entwicklungen sinkt deutlich

Vertiefung 2: Internet

- Zugang: selbstverständlich
- nutzen das Netz für: Unterhaltung, Information und interaktiven Austausch
- permanentes Online-Sein fordert auch Entscheidungen (Grenzmarkierungen)
- soziale Inklusion - Preisgabe persönlicher Daten (kennen die Risiken)
- Wunsch: digitale Medien nicht nur nutzen, sondern auch verstehen

Vertiefung 3: Politische Haltungen

- positive Einstellung zu Gesellschaft
- zunehmende Demokratiezufriedenheit
- hohe Toleranzwerte
- keine Rebellion, sondern Bewahren
- hohe Interesse an Umweltschutz
- wahrgenommener Mangel: Fehlen von konkreten Handlungsmöglichkeiten

Zusammenschau

Bedingungen des Aufwachsens von Jugendlichen:

- Alternde Gesellschaft (inkl. effizienzorientiertem „Bildungszwang“ ...)
- „Scholarisierung des Jugendalters“
- Pluralisierung der Gesellschaft (Freiheit und Zwang)
- gestiegene Mobilität, zunehmende kulturelle Vielfalt
- digitalisierte Welt (Wandel des Alltags, z.T. konfliktreich)

Generationsspezifische Herausforderungen

- Qualifizierung (zurzeit zentral), Verselbstständigung, Selbstpositionierung

Sich zeigende Umgangsweisen und Haltungen von Jugendlichen:

- Pragmatisch, leistungsorientiert, gestresst, aber sehr zufrieden
- Bildungschancen – geprägt durch gesellschaftliche Schere
- Internet: Ermöglichungsraum, erfordert Grenzmarkierungen, soziale Inklusion - Preisgabe persönlicher Daten, Wunsch: nicht nur nutzen, sondern auch verstehen
- Hohes politisches Interesse und hohe Bereitschaft zum sozialen und politischen Engagement – weniger Praxis, wenn projektbezogen und individuell

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

cora.herrmann@jupfa.nordkirche.de

AG: Wir ticken Jugendliche? Veränderte Anforderungen für eine gute Begleitung?

14.35- 15.55: Austausch zu viert zu folgenden Fragen (Kaffeepause inkl.):

- Was erscheint Ihnen vor dem Hintergrund des Gehörten und Gesammelten **bedeutsam**? (Input + eigene Erfahrungen)
- Welchen **Veränderungs-/ Entwicklungsbedarf** sehen Sie? (z.B. alltägliche Betreuung/ Reflexionsgespräche)
- Welche **Hindernisse** sehen Sie?
- Was wird **bereits** geleistet? (inspirierender Austausch)
- Bitte schreiben Sie Ihre zentralen Hinweise auf und pinnen Sie diese unter die jeweiligen Fragen auf den Pinnwänden. (Bitte möglichst selbsterklärend schreiben)

15.55-16.10: Galeriegang

16.10-16.25: Feedbackrunde